

„Muse“ ist seelsorgerisches Angebot

WIESBADEN (deg). Eine junge Muslima hofft, mit diesem Ehrenamt ihre Rolle im Leben gefunden zu haben. „So Gott will“, sagt sie bei der Vorstellung des Projektes „Muslimische Seelsorge“ (Muse) im Rathaus. Der Glaube ist nicht nur bei ihr zentrales Element und Motivation. Aus dem Glauben ergebe sich die Verpflichtung, für andere da zu sein, sagt sie. Ihr Engagement, begründet die junge Frau weiter, „mache ich auch für meine Religion“.

Mit 17 Frauen und Männern startet Muse. Diese Resonanz sei erfreulich, lobt Dezernentin Birgit Zeimetz. Elf der 17 ehrenamtlichen Helfer hatten sich zum Auftakt eingefunden. Sechs Schulungen haben sie bereits hinter sich, Ende des Jahres sollen die Seelsorgehelfer erste Einsätze absolvieren, hofft Husamuddin Meyer. Der Islamwissenschaftler betreut zusammen mit Gülbahar Erdem, auch sie Islamwissenschaftlerin, das Projekt. Der Bedarf an muslimischer Seelsorge sei „sehr groß“, unterstreicht Dezernentin Zeimetz.

Die Unterstützung der Stadt beim Aufbau muslimischer Seelsorge war eine der Forderungen, die die islamischen Vereine bei den Verhandlungen über eine Integrationsvereinbarung erhoben hatten. Ziel ist es, den rund 26.000 in Wiesbaden lebenden Muslimen ein „kultur- und religionssensibles Betreuungsangebot“ zu machen. Zunächst in der Dr.-Horst-Schmidt-Klinik und im Jugendgefängnis in der Holzstraße wollen die Ehrenamtlichen ihre Dienste anbieten. Kein Projekt ohne Starthilfe: Fürs erste sind das rund 100.000 Euro, der Europäische Integrationsfonds unterstützt das Wiesbadener Vorhaben im ersten Jahr beträchtlich, die Stadt muss nur 25 Prozent der Projektkosten tragen.



Der Landesvorstand der Unternehmerfrauen im Handwerk, von links: Die stellvertretenden Vorsitzenden Ruth Becht und Anke Horn, Schriftführerin Yvonne Simon, die Vorsitzende Cornelia Philipp und Schatzmeisterin Regina Blum.

Foto: Dirk Kornau

Eine Erfolgsgeschichte

HANDWERK Landesverband der Unternehmerfrauen feiert 10-jähriges Bestehen

WIESBADEN (red). „Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen“, unter diesem Motto stand der zehnte Landesverbandstag der Unternehmerfrauen im Handwerk Hessen (UFH) in Wiesbaden.

Zahlreiche Mitglieder der hessischen Arbeitskreise und Ehrengäste hatte die Landesvorsitzende Cornelia Philipp in der Handwerkskammer am Mollkering zu begrüßen. Die Entwicklung des hessischen Landesverbandes in den zurückliegenden zehn Jahre sei eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Durch den Zusammenschluss und die anschließende hessenweite Gründung immer neuer Arbeitskreise seien heute über 500 Unternehmerfrauen in dreizehn Kreisen aktiv.

Diese positive Entwicklung gelte es fortzusetzen, um die Interessenvertretung der Unternehmerfrauen gegenüber der Politik und innerhalb der Handwerksorganisation zu verbessern, noch mehr Teil-

nehmer zu erreichen und die Anerkennung der Unternehmerfrauen im Handwerk weiter zu steigern.

Der Staatssekretär im hessischen Innenministerium, Boris Rhein, ging in seiner Rede auf die unverzichtbare Bedeutung der Familienunternehmen, die insbesondere das Handwerk prägen, für das Funktionieren und die Stabilität der sozialen Marktwirtschaft ein: „Eine langfristig und nachhaltig planende, persönlich haftende und den Mitarbeitern ver-

pflichtete, verantwortliche Unternehmensführung ist die Art von ‚Old Economy‘, die wir gerade heute brauchen.“

Gerhard Repp, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern, betonte die Wichtigkeit des Ehrenamtes in den Wirtschaftsorganisationen. Ohne tausende freiwillige Ehrenamtsträger in Prüfungsausschüssen und Innungen müsste der Staat die entsprechenden Aufgaben übernehmen und bezahlen. Auch Kreishandwerksmeister Wilhelm Spitz und Stadtrat Manfred Laubmeyer sowie die Bundesvorsitzende der Unternehmerfrauen, Ursula Jachnik, gratulierten dem UFH-Landesverband.

Bei der Delegiertenversammlung standen neben verschiedenen Formalia die Nachwahl einer stellvertretenden Vorsitzenden auf der Tagesordnung. Einstimmig gewählt wurde Ruth Becht, stellvertretende Vorsitzende im UFH-Arbeitskreis Wiesbaden-Rheingau-Taunus.

UFH

► Interessierte Unternehmerfrauen aus ganz Hessen finden weitere Informationen zum Landesverband und den UFH-Arbeitskreisen im Internet unter www.ufh-hessen.de

► Sie können sich auch direkt an die UFH-Geschäftsstelle Hessen wenden: Bierstadter Str. 45, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611/136174, Fax: 136178.

oti-
20
ark
en.
nz,
von
len
un-
gen
lie-
id-
ega
del
Be-
im
Mi-
es
ung
En-
35
ver-

zu
er-
ich
ku-
für
adt
ein
von
hen
die-
hen
ant.
der
chte
gan-
Der
tadt
uli-
Be-
hen
den
lich